

ASJ am Puls

Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen

A group of young people, likely members of the ASJ, are walking down a cobblestone street in a town. They are wearing blue jackets and red caps. In the background, there are buildings and other people, some in red and yellow high-visibility clothing. The street is lined with buildings, and the overall atmosphere is bright and active.

**Wer die Jugend hat,
dem gehört die Zukunft**

**Vier Jahre Förderprogramm zur Stärkung
der Jugendverbandsarbeit**

Nazis im Web 2.0 und was man gegen sie tun kann

**Der AK Bildung stellt sich vor
wachSam sein, nicht misstrauisch –
Fachtagung gegen sexualisierte Gewalt**

Vorwort	3
Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft	4
Neues aus dem Bundesjugendvorstand	9
Nazis im Web 2.0 und was man gegen sie tun kann	11
Der AK Bildung stellt sich vor	14
Fachtagung wachSam	16
Ideenbox zum Sammeln	19
Neues von XÜ	21
Neues aus den Landesjugenden	22
Adressen der Landesjugenden	30
Adressen der Bundesjugendleitung	31

Impressum

ASJ am Puls – das Heft zum
Aufschlagen und Nachlesen

Herausgeber:

Arbeiter-Samariter-Jugend
Bundesjugendleitung
Sülzburgerstraße 140
50937 Köln

Tel: 02 21/4 76 05-2 09

Fax: 02 21/4 76 05-2 13

Internet: www.ASJ-Deutschland.de

E-Mail: bundesjugendbuero@asb.de

Redaktion:

Alex Bühler, Ursula Conz, Karin Schmitt

Mitarbeit:

Alexander Bühler (ab), Ursula Conz,
Marita Doberenz, Dorit Klemm, Karin
Schmitt, Frauke Spilker (fs), Lukas
Stüwe, Solveig Velte, Moritz Wohlrab

Bildnachweis:

Titel: ASJ/B. Bechtloff

Seite 4 und 7: ASJ/B. Bechtloff

Seite 5: ASJ/F. Zanettini

Seite 6 und 7: ASJ/L. Siebrasse

Seite 9: Privat

Seite 10: DBJR

Seite 11: Bühler Jill

Seite 12, 13: fotolia.com

Seite 14, 15: ASJ

Seite 16, 17, 18: ASB/G. Graw

Seite 22 und 23: ASJ Bayern

Seite 24 und 25: ASB Hamburg Berge-
dorf

Seite 27: ASJ NRW

Seiten 28 und 29: ASJ Sachsen

Rückseite: fotolia.com

Gestaltung: disegno GbR Wuppertal

Druck: Börje Halm Wuppertal

Auflagenstärke: 3.800 Stück

*Für eingesandte Beiträge wird keine Haf-
tung übernommen. Die Redaktion behält
sich vor, Zuschriften zu kürzen. Nament-
lich gekennzeichnete Beiträge decken
sich nicht zwangsläufig mit der Meinung
von Herausgeber und Redaktion.
Der besseren Lesbarkeit wegen wurde im
Text teilweise auf die weibliche Wortform
verzichtet.*

ASJ am Puls wird gefördert aus Mitteln
des Ministeriums für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend.

Redaktionsschluss für die Ausgabe
2/2012 ist der 15. Juni 2012.

Das **ASJ am Puls** wird auf 100 Prozent
chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Liebe ASJlerinnen und ASJler,

endlich sprießt und grünt und blüht es wieder überall. Wer sich gern an einer besonderen Blütenpracht in seinem Garten erfreuen will, hat die Wintermonate genutzt, um mit nährstoffreichem Kompost den Boden in seinem Garten zu verbessern, und düngt seine Pflanzen regelmäßig. Auch die ASJ blüht und gedeiht in den letzten vier Jahren an vielen Orten. Dabei haben sich viele Gliederungen erstmals entwickelt und andere sind zu neuem Leben erwacht. Das haben in erster Linie viele ehrenamtlich Aktive mit ihren regelmäßigen Gruppenangeboten zuwege gebracht. Unterstützt wurden sie jedoch in 74 Gliederungen von hauptamtlichen Koordinationskräften und von zehn in den letzten vier Jahren neu eingestellten Referentinnen und Referenten für Jugendverbandsarbeit auf Landesebene. Sie anzuwerben wurde möglich durch ein Förderprogramm zur Stärkung der Jugendverbandsarbeit, das erfolgreich, gewissermaßen wie Dünger für die ASJ, gewirkt hat. Wenn ihr darüber mehr wissen wollt, blättert einmal um und lest den ausführlichen Bericht.

Eine ganz besondere Blume ist mit der Fachtagung der Initiative wachSam von ASB und ASJ aufgegangen. Bei diesem Treffen in Köln haben sich 60 Haupt- und Ehrenamtliche aus ASB und ASJ zwei Tage lang mit der Prävention vor sexualisierter Gewalt bei unseren Aktionen und in unseren Angeboten fortgebildet. Mehr dazu erfahrt ihr im Bericht ab Seite 16.

Ähnlich wie in jedem Frühjahr entschieden werden muss, was im Garten gepflanzt werden soll, muss auch festgelegt werden, zu welchen Themen und für welche Altersgruppen die ASJ Seminare anbietet. Das ist aber nicht das Einzige, womit sich der AK Bildung beschäftigt. Genaueres erfahrt ihr auf den Seiten 14 und 15.

Soziale Netzwerke im Internet sind auch Orte, in denen buntes Leben und Treiben herrscht und viele Blumen blühen. Leider findet sich hier so manche nur scheinbar bunte Pflanze, die in Wirklichkeit einfarbig braun ist. Wir beschreiben ab Seite 11, wie ihr erkennen könnt, welche Farbe eine Blüte tatsächlich hat. Außerdem gibt's hier Tipps, was ihr tun könnt, um es den braunen Pflanzen möglichst schwer zu machen, Wurzeln zu schlagen.

Natürlich dürfen bei einem Blick in den bunten Blütengarten der ASJ auch die mannigfaltigen Aktionen, die die vielen Gruppen im ganzen Land veranstalten, nicht fehlen. Von einigen berichten wir ab Seite 22.

Viel Spaß beim Lesen!



Alex Bühler

ASJ/S. Order



Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft

Vier Jahre Förderprogramm zur Stärkung der Jugendverbandsarbeit

„Yak spravy?“ – „Wie geht es dir?“ Stefanie versucht, die ungewohnten Laute nachzusprechen. Ihre ukrainische Freundin Daria lacht fröhlich. Kichernd stecken die beiden wieder die Köpfe zusammen. Beim Lagerfeuer am Abend wollen sie die anderen mit ihren neuen Sprachkenntnissen überraschen. So oder so ähnlich klingt es, wenn internationale Jugendbegegnungen der ASJ stattfinden. Dank eines innovativen Förderprogramms von ASB und ASJ können internationale Jugendbegegnungen und viele weitere ASJ-Projekte heute viel häufiger durchgeführt werden.

Offizieller Startschuss für das Förderprogramm zur Stärkung der Jugendverbandsarbeit war eine Auftaktveranstaltung am 26. April 2008 in Köln. Dabei stellten Dr. Wolfgang Geyer aus dem ASB-Bundesvorstand, Simon Dagne, Bundesjugendleiter der ASJ, und Gabriele Osing, Abteilungsleiterin Soziale Dienste im ASB-Bundesverband, in erster Linie Inhalt, Ziele und Struktur des Förderprogramms aus verschiedenen Blickwinkeln dar. Das Interesse der Öffentlichkeit dokumentierte die Rede von Ministerialrätin Birgit

Elsing vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, in der sie die Bedeutung von Jugendarbeit für die Gesellschaft betonte.

Ziel: Unterstützung des Ehrenamts durch Hauptamtliche

Der Auftakt war jedoch nur möglich, weil eine hochrangig von ASB und ASJ besetzte Arbeitsgruppe seit dem Frühjahr 2007 das Konzept des Förderprogramms ausgearbeitet hatte.

Danach konnten lokale Gliederungen über vier Jahre mit bis zu 5000 Euro und Landesverbände über zwei Jahre mit bis zu 20.000 Euro gefördert werden.

Voraussetzung für den Erhalt der Förderung war es, einen Eigenanteil in Höhe von mindestens 50 Prozent der Fördersumme zu leisten (2500 Euro in regionalen Gliederungen und 10.000 Euro in Landesverbänden). Mit dem Geld sollten vor allem Gehälter und Honorare für Hauptamtliche auf Landesebene

und Honorarkräfte vor Ort bezahlt werden. Deren Aufgabe ist es, ehrenamtlich Aktive in ihrer Arbeit zu unterstützen, indem sie z. B. die Beantragung und Abrechnung öffentlicher Mittel oder Verhandlungen mit Behörden übernehmen. An Orten, in denen bis zu Beginn des Förderprogramms keine Jugendverbandsarbeit geleistet wurde, sollten sie darüber hinaus Kinder- und Jugendgruppen aufbauen und ehrenamtliche Mitstreiterinnen und Mitstreiter gewinnen, die nach Ende der Förderung die Gruppenaktivitäten fortführen. Insgesamt wurden für das Förderprogramm für vier Jahre jeweils bis zu 250.000 Euro bereitgestellt.

Investition in die Zukunft des ASB

„Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft.“ Diese Devise – ausgegeben im ASJ-Gründungsjahr 1923 vom damaligen Bundesvorsitzenden Theodor Kretzschmar – gilt für ASB und ASJ noch heute. Das wurde mit der Entscheidung, solch bedeutende

Fördermittelsummen zur Verfügung zu stellen, eindrucksvoll unterstrichen. Die geförderten ASJ-Gruppen ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, ihre Talente zu entdecken und auszubauen, sich ehrenamtlich zu engagieren und dabei Verantwortung für sich, die ASJ und die Gesellschaft zu übernehmen. Zudem haben sie dabei gemeinsam mit anderen viel Spaß und Freude bei einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung.

Viele wissenschaftliche Untersuchungen belegen, was ASB und ASJ in den vergangenen 80 Jahren erlebt haben und noch heute täglich erfahren: Menschen, die schon in ihrer Kindheit und Jugend im ASB engagiert waren, bleiben dem Verein häufig auch als Erwachsene treu und tragen aktiv zur Weiterentwicklung des Verbandes und zur Erfüllung seiner gesellschaftlichen Aufgaben bei. Das Förderprogramm ist also eine hervorragende Investition in die Zukunft des ASB.



Signal an die Gesellschaft

Es ist jedoch noch viel mehr als das. In einer Zeit, in der die Förderung von Jugendarbeit in vielen Kommunen und Ländern gekürzt bzw. nahezu vollständig gestrichen wird, hat der ASB mit dem Förderprogramm freiwillig und aus eigener Kraft einen großen Beitrag zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe geleistet. Denn Jugendverbandsarbeit ist ein wichtiges Lernfeld für Demokratie, Solidarität, soziales Engagement und die Übernahme von Verantwortung. Genau diese Fähigkeiten sind in einer demokratischen Gesellschaft unverzichtbar. „Niemand kann ernsthaft annehmen, dass Jugendliche, die sich selbst überlassen bleiben, die keine Anlaufstellen für ihre Interessen und ihre Freizeit haben, die demokratische Strukturen, Solidarität und soziale Verantwortung bestenfalls – wenn überhaupt – nur vom Hörensagen kennen, in der Mitte ihres Lebens plötzlich aufwachen und sich als verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger um unser Gemeinwesen kümmern“, stellte die Leiterin der Sozialen Dienste, Gabriele Osing, schon bei der Auftaktveranstaltung 2008 fest.

ASJ vor Ort: aktiver und attraktiver

All diese Beweggründe führten dazu, dass die Resonanz innerhalb des Verbandes die Erwartungen noch übertraf. Bereits im ersten Jahr stellten 27 lokale und regionale Gliederungen einen Förderantrag. Diese konnten alle bewilligt

werden. Ebenfalls im Jahr 2008 wurden in sieben Landesverbänden hauptamtliche Referentinnen oder Referenten für die Jugendverbandsarbeit eingestellt. Nur eine dieser sieben Stellen wurde nach Auslaufen der Förderung nicht fortgesetzt. Insgesamt wurden über die gesamte Laufzeit des Förderprogramms 74 lokale Koordinationskräfte und elf Jugendreferentinnen und Jugendreferenten auf Landesebene gefördert.

Die erheblich gestiegene Menge an Berichten über lokale und Landesaktivitäten allein zeigt, dass die dem Förderprogramm zugrunde liegende Strategie, das Ehrenamt durch hauptamtliche Unterstützung zu verstärken, vollkommen richtig war. Die ASJ-Aktionen in

Das Förderprogramm in Zahlen:

*Laufzeit des Förderprogramms: 4 Jahre
drei Seminare zum Aufbau von Jugendgruppen mit 63 Teilnehmenden
im Förderprogramm bewegte Summe: 590.000 Euro
geförderte Koordinationskräfte vor Ort: 74
geförderte Referentenstellen auf Landesebene: 11
Referentenstellen auf Landesebene vor dem Förderprogramm: 2
Referentenstellen auf Landesebene heute: 12*

der Breite sind zudem aufwendiger und professioneller geworden und erreichen mehr Kinder und Jugendliche. So führen beispielsweise die ASJ Schleswig-Holstein und die ASJ Nordrhein-Westfalen internationale Jugendbegegnungen mit Partnern in der Ukraine durch, die ASJ in Hamburg konnte 2011 erstmals einen Landesjugendwettbewerb ausrichten.

Eine besondere Bedeutung kommt dem Förderprogramm in der Grundlagenausbildung für Gruppenleitungen zu. Da nun auch die Landesjugendreferentinnen und -referenten Grundlagenseminare anbieten, verfügen deutlich mehr Betreuerinnen und Betreuer in den ASJ-Gruppen über eine gute Qualifikation, die ihnen mit der bundesweit anerkannten Jugendleitercard (JULEICA) zertifiziert wird.



Ebenfalls positiv wirkt sich die verstärkte Professionalisierung in der Weitergabe von Informationen innerhalb der ASJ und bei Kooperationen mit anderen Jugendverbänden von Hilfsorganisationen auf allen Ebenen aus. Schließlich ist die ASJ dank des Förderprogramms besser in der Lage, in Jugendringstrukturen auf Orts- und Landesebene mitzuarbeiten, was ihr in vielen Fällen auch einen besseren Zugang zu öffentlicher Förderung von Jugendarbeit verschafft hat.

ASJ Niedersachsen: flächendeckende Gruppenarbeit

Eine außerordentlich große Wirkung entfaltet das Förderprogramm in Niedersachsen. Dort agierte die ASJ verbandspolitisch und stellte erfolgreich einen Leitantrag in der

Landeskonferenz des ASB. Darin beschloss der Landesverband, all seine Gliederungen aufzufordern, mithilfe des Förderprogramms lokale Jugendverbandsarbeit aufzubauen. Zudem ergänzt der Landesverband aus seinen Mitteln die Zuschüsse des Förderprogramms. Im Ergebnis wurde in Niedersachsen die am Anfang stehende Idee verwirklicht: Es gibt dort in jeder ASB-Gliederung eine eigenständige ASJ.

Fazit: Die Anstrengung hat sich gelohnt!

In Anbetracht all dieser durch das Förderprogramm ausgelösten positiven Entwicklungen zieht Gabriele Osing zum Abschluss folgende Bilanz: „Nach Abschluss des Förderprogramms können wir sagen, dass

sich jede Anstrengung gelohnt hat. Es gibt eine weitverbreitete Hauptamtlichenstruktur im ASB, die sowohl den Anforderungen an den Aufbau neuer ASJ-Gruppen gerecht wird als auch die Bestandserhaltung bereits bestehender ASJ-Gliederungen fachkundig unterstützt und fördert. Damit tragen wir zur Qualität und Kontinuität unserer Arbeit bei und sichern ein wesentliches Merkmal unseres Verbandes: die geplante und gelebte Zusammenarbeit der Generationen und die Vorbereitung der jungen Generation auf die Übernahme der Verantwortung im ASB.“

(ab)



Interview mit Jörn Mrusek

Jörn Mrusek ist Landesjugendleiter der ASJ Niedersachsen und hat mithilfe des Förderprogramms in allen niedersächsischen ASB-Gliederungen eine ASJ etabliert. In diesem Interview erklärt er, warum der Nachwuchsverband für den ASB und die ASJ unverzichtbar ist und wie das Förderprogramm geholfen hat, die ersten Schritte zum Aufbau von ASJ-Gliederungen zu tun.

Hättet ihr das auch ohne das Förderprogramm erreicht, nur langsamer?

Das ist schwer zu beantworten. Sicherlich hätte es länger gedauert, aber bei der Umsetzung ist ja nicht nur das Geld auf dem Konto wichtig, sondern auch die Einsicht in den Köpfen der Verantwortlichen, dass Jugendarbeit ein fester Bestandteil der ASB-Arbeit sein muss. Ohne das Förderprogramm wäre es sicherlich schwierig geworden, in allen Orts- und Kreisverbänden Ehrenamtliche zu finden, die den Anfang machen.

Das Förderprogramm legt einen Schwerpunkt auf Unterstützung Ehrenamtlicher durch Hauptamtliche, sei es als Referentinnen oder Referenten auf Landesebene oder geringfügig beschäftigte Koordinationskräfte in den lokalen Gliederungen. Ist das aus deiner Sicht eine gute Strategie?

Damit sich die ASJ als Jugendverband auf Landesebene behaupten kann, ist ein hauptamtlich geführtes Landesjugendbüro für alle Landesjugenden auf Dauer notwendig.

Die Professionalität, die mit unserer Landesjugendreferentin in unsere Arbeit Einzug gehalten hat, ist für uns nicht mehr wegzudenken.

In den Orts- und Kreisverbänden braucht man am Anfang jemanden, der „loslegt“ mit der ASJ-Arbeit. Aber auch in den regionalen Gliederungen benötigt man in der täglichen Arbeit jemanden, der unterstützt und Büroarbeiten erledigt. Häufig steht die Koordinationskraft, ohne die die ASJ-Arbeit gar nicht möglich wäre, am Anfang vor Ort alleine auf weiter Flur. Da unsere Koordinationskräfte häufig Fachwissen und Kontakte mitbringen, hat sich die Arbeit in den ASJ-Gruppen sehr zum Positiven entwickelt.

Bei der Umsetzung haben wir festgestellt, dass ein Leitfaden zur Einarbeitung der Koordinationskräfte vor Ort sehr sinnvoll wäre. Nicht jede Gliederung, besonders ohne bestehende ASJ-Gruppe, wusste am Anfang mit der neuen Kraft umzugehen.

In Niedersachsen gibt es nun in jeder ASB-Gliederung auch Jugendverbandsarbeit der ASJ. Wie wurde das erreicht?

Die ASJ-Landesjugend Niedersachsen hatte schon immer das Ziel, Jugendverbandsarbeit in allen Orts- und Kreisverbänden aufzubauen. Deshalb haben wir unsere Arbeit immer auch den ASB-Gliederungen vorgestellt, wir haben sozusagen von Anfang an ASB-interne Lobbyarbeit betrieben. Da kam uns das Förderprogramm des Bundesverbandes gerade recht. Die Landesjugend Niedersachsen hat dann drei Dinge durchgesetzt: flächendeckende Inanspruchnahme des Förderprogramms des Bundesverbandes, Auflegung eines landeseigenen Förderprogramms und die vereinspolitische Aufforderung an alle ASB-Gliederungen, Jugendverbandsarbeit aufzubauen in Form eines Leitantrages.

Für die lokalen Gliederungen war von Anfang an eine einmalige Förderung über vier Jahre vorgesehen. Welche Strategien habt ihr entwickelt, um die mithilfe des Förderprogramms entstandenen ASJ-Gruppen weiter zu erhalten?

Die Landesjugend Niedersachsen möchte auf jeden Fall in allen Gliederungen die Koordinationskräfte auf Dauer behalten. Die neue Qualität der ASJ-Arbeit möchten wir nicht wieder rückgängig machen.

Ehrenamtliche und Freiwillige für unsere Jugendverbandsarbeit zu werben wird immer schwieriger. Deshalb wird es auch nicht überall gelingen, innerhalb von vier Jahren genügend Manpower für die Weiterführung der Arbeit ohne Koordinationskraft zu gewinnen. Es ist auch noch nicht gelungen, überall eine gewählte Jugendleitung zu installieren. Hier benötigen wir noch etwas Zeit.

Wie wir die Weiterführung dieses Systems finanzieren, ist noch nicht geklärt.

Eine große Herausforderung für die ASJ insgesamt wird es sein, unsere Arbeit weiterzuentwickeln, die Gruppen vor Ort zu stärken und Wege zu finden, unseren Jugendverband für Ehrenamtliche und Freiwillige attraktiv zu machen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Neues aus dem Bundesjugendvorstand

Im Bundesjugendvorstand hat es Veränderungen gegeben. Franziska Schwider aus Leipzig ist am 1. März 2012 aus persönlichen Gründen als stellvertretende Bundesjugendleiterin zurückgetreten. Am 31. März wurde bei einer Sitzung des Bundesjugendausschusses Martin Spilker-Reitz aus Essen zum neuen stellvertretenden Bundesjugendleiter gewählt. Außerdem beriefen sie in einer weiteren Abstimmung Anna Schein aus Essen als weiteres Mitglied in den Bundesjugendvorstand der ASJ. Ihr wünschen wir viel Erfolg in ihrem neuen Amt!

Kurzvorstellung Anna Schein



Ich habe mich wählen lassen, weil...

...ich Spaß an der Vorstandarbeit habe und ich wieder frischen Wind in die ASJ bringen möchte. Besonders liegt mir die Jugendgruppenarbeit am Herzen, weil ich darin die Chance sehe

intensiv sich mit Kindern und Jugendlichen zu beschäftigen und selbst daran zu wachsen.

Meine Vision für die ASJ 2014 ist eine noch präsentere und schwungvollere ASJ, die durch viele weitere Aktionen mehr unentschlossenen Jugendliche an sich bindet

und ihnen dadurch eine gesellschaftsintegrierende Perspektive eröffnet. Meiner Meinung nach ist es wichtig neue ehrenamtliche Jugendliche zu fördern und auch jüngeren Kindern die Möglichkeit zu bieten nicht nur Teilnehmer, sondern auch Akteur und Gestalter ihrer ASJ zu sein.

Außerdem wollte ich noch sagen: Ich freue mich sehr meine Ideen und Vorstellung aktiv in den ASJ Bundesvorstand einzubringen und an einer Entwicklung dessen mitzuarbeiten.

Jahrgang: 1993

Beruf: angehende Studentin

Wohnort: Essen

Hobbys: Mein größtes Hobby ist die ASJ und wenn dann noch Zeit ist tanze ich gerne, erkunde die Welt und habe Spaß am Leben!

Liebe Franzi,

als FSJlerin und Delegierte hast du 2002 an der Bundesjugendkonferenz in Marburg teilgenommen. Schon hier hast du dein Engagement in der ASJ gezeigt und bist durch dein Wissen und Können aufgefallen. Schließlich hast du dort für den Bundesjugendvorstand kandidiert und wurdest gewählt. Das war eine sehr gute Entscheidung, denn in den zehn Jahren Bundesjugendvorstandsarbeit hast du vielfach dein Wissen und dein Engagement in die ASJ eingebracht.

Du hast in zahllosen Vorstandssitzungen und Treffen von Arbeitskreisen der ASJ deine Vorschläge gemacht, für sie gekämpft und schließlich an ihrer Umsetzung sehr erfolgreich mitgearbeitet. Viele Ideen für die Form und die Inhalte sowie wichtige Kapitel in den Arbeitshilfen und Positionspapieren zu den Kampagnen der ASJ stammen von dir, so z. B. der Titel der Kampagne „Erste Hilfe für unsere Umwelt“. Kreativ warst du zudem, wenn es um neue Themen für ASJ-Seminare ging, die du teilweise auch als Referentin konkret durchgeführt hast.

Du hast dich für die ASJ auch im Deutschen Bundesjugendring eingebracht, indem du bei Hauptausschusssitzungen und Vollversammlungen Mandate der ASJ übernommen hast. Herausragend war deine Mitarbeit in der Jury des Heinz Westphal Preises für Jugendarbeit. Dabei hast du die Auszeichnung einer völlig eigenständigen Jugendinitiative gegen rechts mit einem Ehrenpreis durchgesetzt und bei der Preisverleihung die Laudatio auf ein prämiertes Projekt gehalten.



Dies sind nur einige Highlights deines Engagements in der ASJ. Vielen lieben Dank dafür, es war prima, und wir haben sehr gern mit dir zusammengearbeitet!

Auch wenn du nun erst einmal sehr beschäftigt bist, würden wir uns freuen, wenn wir dich in Zukunft erneut bei ASJ-Aktionen sehen würden. Du bist von uns herzlich eingeladen.

Deine ASJ Deutschland

Nazis im Web 2.0 und was man gegen sie tun kann



Neulich tauchten auf vielen Facebookseiten Bilder von Gewehrpatronen auf. Darunter wurde behauptet, im Bild sei die richtige Behandlung für Sexualstraftäter dargestellt. Hättet ihr gedacht, dass es sich dabei um eine Kampagne von Nazis handelt? Egal was ihr dachtet, diese Kampagne ist nur ein Beispiel, an dem man sieht, dass natürlich auch Rechtsradikale im Internet unterwegs sind und darin ihre Propaganda verbreiten.

Auch im Netz geben sich Nazis oft nicht direkt als solche zu erkennen. Vielmehr haben sie Strategien entwickelt, sich zu tarnen und so ihre Propaganda unerkannt zu verbreiten.

Bürgerliches Auftreten als Tarnung

Ihre wichtigste Methode ist, bürgerlich aufzutreten. In ihren Posts verwenden sie dann keine Wörter oder Zahlencodes, die man eindeutig den Nazis zuordnen kann. Sie verzichten also darauf, z. B. „18“, „88“ oder „MdG“* in ihre Pinnwandbeiträge zu schreiben.

Nazis, die sich tarnen, gestalten natürlich auch ihr Profil unauffällig. Hier wird man keine Reichskriegsflaggen, Skinhead-Outfits, Tätowierungen, Angaben über Nazibands als Lieblingsmusik oder eindeutig rechte PicBadges finden. Stattdessen sind brav gekleidete Menschen zu sehen, nicht selten auch im Kreis der Familie.

Themen von getarnter Nazipropaganda

Wer sich viel Mühe gibt, harmlos und unauffällig zu wirken, muss natürlich auch Themen vertreten,

bei denen man die Nazi-Ideologie/Volksverhetzung nicht sofort erkennt. Bürgerlich auftretende Nazis würden öffentlich z. B. keine Debatte führen, in der sie den Holocaust leugnen. Sie versuchen vielmehr, sich als wahre Demokraten und Vertreter von angeblich unterdrückten Meinungen darzustellen. Werden z. B. Nazibandlieder von Videoseiten gelöscht, beschwerten sie sich in den zugehörigen Foren, ihre Meinung würde undemokratisch unterdrückt. Oft kann man in solchen Zusammenhängen auch die Worte „Man wird



doch mal sagen dürfen, dass ...“ lesen. Oder es wird behauptet, das Engagement gegen rechts bediene sich DDR- bzw. Stasi-Methoden.

Rassismus verstecken Nazis gern in sogenannter „Islamkritik“. Beispielsweise wird behauptet, ausnahmslos alle Muslime wollten nichts anderes, als die Scharia im Land, in dem sie leben, einzuführen. Dieses Thema wird leider auch in Mainstreammedien diskutiert und sogar von einzelnen Vertretern etablierter Parteien in abgeschwächter Form für populistische Aussagen genutzt. In die gleiche Richtung gehen Aussagen, Muslime seien wegen ihrer Kultur oder ihrer Erbanlagen anderen unterlegen.

Ein ganz großes Thema ist sexueller Kindesmissbrauch. So gibt es z. B. eine Facebookgruppe mit dem Namen „Planung von Demos/ Flashmobs gegen Kindesmissbrauch“. Sie gibt an, sie sei bewusst politisch neutral und wende sich an jeden, der in diesem Lande etwas verän-

dern wolle. Erst an den Profilen der Administratoren und vieler Mitglieder der Gruppe erkennt man, dass hier Nazis aktiv sind.

Wie das Beispiel mit der Gewehrpatrone von oben zeigt, wird dieses Thema aber auch viel aggressiver im Netz transportiert. Nazis knüpfen damit an Emotionen und Ängste der Menschen an und transportieren dahinter ihre menschenverachtende Ideologie. Sie wollen eigentlich nur erreichen, dass die Todesstrafe in der Gesellschaft wieder akzeptiert wird. Schaut man genauer hin, sieht man, dass nur sexueller Missbrauch an deutschen Kindern verurteilt wird: als wäre sexualisierte Gewalt

nicht für alle Kinder schlimm. Es gibt sogar Liedtexte, in denen behauptet wird, die Todesstrafe für Sexualtäter mache psychologische Hilfe für missbrauchte Kinder überflüssig. Deutlicher kann man nicht zeigen, dass es einem gar nicht um Schutz und Hilfe für Kinder geht.

Was kann man gegen Nazis im Web 2.0 tun kann

Zum Glück gibt es im Internet viele Wege, wie man gegen Nazis aktiv werden kann. Im Netz ist es einfach, ihnen die Stirn zu bieten. Man kann deutlich als rechtsextrem erkennbare Inhalte kommentieren und in Diskussionen gute Gegenargumente einbringen. Effektiver ist es, wenn man auch seine Freunde in den sozialen Netzwerken auffordert, gegen Nazi-Propaganda zu kommentieren. Dazu muss man entsprechende Seiten oder Posts nicht „liken“, denn das würde ein falsches Signal setzen. Mit möglichst vielen Kommentaren kann man zeigen, dass die meisten Men-

schen eine andere, demokratische, menschenfreundliche Meinung haben. Konkret kann man Dinge schreiben wie z. B. „Was Sie behaupten, ist rassistisch. Es passt nicht in dieses Forum“. Oder „Sie behaupten hier, es gäbe Menschen, die mehr Wert hätten bzw. nützlicher seien als andere. Das finde ich diskriminierend und unmenschlich. Ich will so was nirgendwo lesen“. Tun das viele, wird sich ein rechter Troll bald verziehen, denn Nazis wollen nicht debattieren, sondern ihre Meinung durchsetzen. Wer gegen Nazis andiskutiert, macht es auch schlechter informierten Surfern leichter, braune Soße im Netz zu erkennen. Wichtig dabei ist immer, ruhige und sachliche Beiträge zu schreiben.

Wo sich Nazis nicht zurückziehen, versuchen sie oft, das Thema zu wechseln. Das darf man ihnen natürlich nicht durchgehen lassen.

Auch nicht, dass sie etwas behaupten, ohne Beweise dafür anzugeben. Auch Belege aus rechtsextremen Quellen kann man selbstverständlich nicht anerkennen.

Schließlich kann man den Betreibern der sozialen Netzwerke rechtsextreme Seiten, Nutzerprofile und Kommentare als bedenklich melden. Dies löst häufig ihre Löschung aus. Meldet die Seiten und fordert auch eure Freunde auf, sie ihrerseits auch zu melden! Das kann dann aussehen wie dieser digitale Kettenbrief, der ebenfalls letztens durch Facebook lief:

„Was tun gegen rechts“ in nur 8 Klicks. Macht auch mit!!! Die NPD ist in Facebook einmarschiert, und wir machen weiter mit dem ONLINE-FLASHMOB: Nazis RAUS!!! Bitte alle MITMACHEN!

Mehr Infos:
www.no-nazi.net
www.netz-gegen-nazis.de

So geht's: 1. Seite aufrufen, 2. rechts oben auf das Zahnrad klicken, 3. Klick auf „Seite melden“, 4. „Sonstiges“ auswählen, 5. „enthält Hassreden“ anklicken, 6. absenden, 7. diesen Text kopieren, 8. Link teilen und diesen Text einfügen.“

(ab)

* Bei den Zahlencodes werden jeweils die Positionen der Buchstaben im Alphabet angegeben. „1“ ist „a“, „8“ ist „h“. „18“ sind somit die Initialen Hitlers. „MdG“ steht für „mit deutschem Gruß“. Es gibt viele weitere Buchstaben- und Zahlencodes, an denen Nazis erkannt werden können. Hier eine Übersicht: http://de.wikipedia.org/wiki/Rechtsextreme_Symbole_und_Zeichen.





So arbeiten wir:

- mindestens drei Wochenendtreffen
- Begleitung der Seminare
- kontinuierlicher Austausch, z. B. per E-Mail
- stetige inhaltliche Entwicklungs- und Weiterarbeit nach persönlichen Ressourcen

Unsere Themen sind:

- Planen zielgruppenorientierter Fortbildungen
- Erarbeiten von Inhalten der Veranstaltungen
- Betreuung von Seminarleitern/ Seminaren und Referenten
- Schaffung und Pflege von Netzwerken
- Qualitätsstandards festlegen

Juleica
jugendleiter | in card

Jule Juleica
15.09.1994
Jugendverband NRW
Kreisjugendamt NRW
Nordrhein-Westfalen
05123456789 gültig bis 4 | 2015

Juleica qualifiziert dich!

Unsere Rollen:

- Ansprechpartner
- strategische Ausrichtung
- Sprachrohr zum Bundesjugendvorstand



Unsere Ziele:

- Bildungsarbeit interessant gestalten
- Spaß und Austausch für euch aktive ASJler

Erreichbarkeit:

- E-Mail: asj-ak-bildung@asj-deutschland.de
- vor Ort beim Seminar
- Bundesjugendbüro
- www.asj-deutschland.de

Die Jugendleiter/-in Card (JULEICA) ist der bundesweite einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen in der Jugendarbeit. Ihr liegt eine Qualifizierung zugrunde. Sie gilt für zwei Jahre. Danach kann sich eine neue JULEICA ausstellen lassen, wer sich fortbildet indem sie oder er an mindestens einem Seminar der ASJ teilnimmt. Die Juleica-Ausbildung der Arbeiter-Samariter-Jugend basiert auf der Teilnahme an einem Grundlagenseminar sowie an einem Erste-Hilfe Kurs. Mit dem Erwerb der Juleica sind für euch erweiterte Handlungskompetenzen und Vergünstigungen in vielen Städten und Gemeinden verbunden. Weitere Infos zur Juleica findet ihr auf unserer Homepage unter: www.asj-deutschland.de/juleica oder unter www.juleica.de

Ein Grundlagenseminar ist dieses Jahr vom 15. bis 20. Oktober in Köln geplant.

In einer knappen Woche habt ihr hier die Möglichkeit gemeinsam mit anderen angehenden Gruppenleitern alle grundlegende Themen, wie gruppendynamische Prozesse, rechtliche Grundlagen, Umgang mit Konflikten und Tipps, wie ihr eure Gruppenstunde gestalten könnt, kennenzulernen.



Oliver Fina, Referent für wachSam, begrüßt die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Fachtagung.

wachSam sein, nicht misstrauisch – Fachtagung gegen sexualisierte Gewalt

Sexualisierte Gewalt gegenüber Schutzbefohlenen ist in der Jugendverbandsarbeit und in der Kinder- und Jugendhilfe ein Horrorszenario. Um dieser Gefahr weiterhin wirksam begegnen zu können, trafen sich 60 Haupt- und Ehrenamtliche aus ASJ und ASB am 2. und 3. März zu einer Fachtagung in Köln.

In Deutschland ist ungefähr jedes dritte bis vierte Mädchen und jeder neunte bis zehnte Junge von sexualisierter Gewalt betroffen. Die meisten Täter kommen aus dem direkten Umfeld der Betroffenen: Das können Vater, Mutter, Stiefvater, Bruder, ein naher Verwandter oder Freund der Familie sein – aber auch der Gruppenleiter im Jugendverband, der Ausbilder im Erste-Hilfe-Kurs oder Pädagogen in einer Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtung. Dieser potenziellen Gefahr stellen

sich sowohl die ASJ mit dem Aufbau eines Präventionssystems im Rahmen der Initiative wachSam als auch die Mitarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe des ASB seit vielen Jahren – denn die betreuten Kinder und Jugendlichen haben Anspruch auf Sicherheit und Hilfe in einem schützenden und förderlichen Rahmen.

Kinder und Jugendliche schützen – Aktive und Mitarbeiter stärken

Um die Haupt- und Ehrenamtlichen in ASJ und ASB beim Umgang mit diesem brisanten Thema zu unterstützen, wurde im Rahmen der Initiative wachSam eine Fachtagung gegen sexualisierte Gewalt veranstaltet. Vom 2. bis 3. März nahmen insgesamt 60 Personen daran teil. Darunter sowohl ehrenamtlich engagierte aus der ASJ sowie beschäftigte Pädagogen und Erzieher

aus Einrichtungen des ASB. „Der ASB hat gegenüber Kindern und Jugendlichen eine Schutzfunktion, die wir absolut sehen. Der ASB hat aber auch eine Schutzfunktion seinen Mitarbeitern gegenüber: Daher möchten wir sie für das Thema sensibilisieren und Wege aufzeigen, damit umzugehen. Wir stärken ihnen gleichzeitig auch den Rücken, damit sie mit den Kindern in ihrer Obhut weiterhin nah und vertrauensvoll zusammenarbeiten können“, so ASB-Bundesgeschäftsführer Christian Reuter in seiner Eröffnungsrede.



60 Haupt- und Ehrenamtliche aus ASJ und ASB nahmen an der Fachtagung teil.

Vorträge und Workshops

In ihrem Vortrag stellte Claudia Obele, Vorstandsvorsitzende der Evangelische Jugendhilfe Hochdorf e.V. im Kreis Ludwigsburg, den Weg

ihrer Einrichtung bei der Entwicklung eines Konzepts der Prävention und Intervention bei Fehlverhalten pädagogischer Fachkräfte vor. Sie betonte dabei, dass man sich ihrer Erfahrung nach von den Beispielen anderer Einrichtungen inspirieren lassen solle, kopieren könne man so etwas aber nicht: „Ein Konzept darüber, welches Verhalten der Mitarbeiter erwünscht, welches adäquat oder vollkommen unangebracht ist, spiegeln immer die Arbeitskultur, die Wertvorstellungen und die Einstellungen einer Einrichtung wider. Damit so etwas wirklich gelebt wird, müssen die Mitarbeiter und die Leitung dies gemeinsam entwickeln, diskutieren und manchmal auch erstreiten.“ In einem weiteren Fachvortrag stellte Hans-Jürgen Schimke, stellvertretender Vorsitzender des Kinderschutzbundes NRW, das neue Kinderschutzgesetz vor und betonte dabei, dass Kinder einen Anspruch auf Beratung ohne das Wissen der Eltern haben. Neben den Fachvorträgen setzten sich die Teilnehmer



Christian Reuter, Bundesgeschäftsführer des ASB, betont warum wachSam für ASB und ASJ wichtig ist.



in Kleingruppen intensiv mit den verschiedenen Facetten sexualisierter Gewalt auseinander. In den Workshops hatten sie Gelegenheit, sich beispielsweise mit Täterstrategien und besonders gefährdeten Gruppen zu befassen, Gefahrenquellen zu identifizieren und die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen auszuarbeiten.

20 Aktive aus der ASJ verlängern die Fachtagung

Im Anschluss an die Fachtagung wachSam beschäftigten sich 20 Aktive der ASJ weiter mit dem Thema der Prävention von sexualisierter Gewalt. Sie erarbeiteten Werte und Grundsätze, die sie von einem Gruppenleiter der ASJ erwarten. Dabei stellten sie heraus, dass diese Werte zwar bereits gelebt werden, sich aber immer wieder be-

wusst gemacht werden müssen. Durch solch eine Reflexion in den ASJ-Gruppen wird ein Klima geschaffen, das die Persönlichkeitsentwicklung fördert und sexualisierter Gewalt keinen Raum lässt. Die durch die Initiative wachSam in der ASJ bundesweit aufgebaute Struktur von Botschaftern und Kontaktpersonen wurde hinterfragt und deren Rolle und Funktion präzisiert. Alle Teilnehmenden waren sich darüber einig, dass das Treffen und die Fachtagung ein voller Erfolg war und die ASJ auf einem sehr guten Weg ist.

(Susanne Wagner)

Weniger ist mehr! Spiele mit wenig Material

Große Frage: Was haben Flöhe, der König des Dschungels, Knöpfe und gar alte Zeitschriften gemeinsam? Zum einen sind sie alle Inhalte unserer Ideenbox und zum anderen sind es alle Spiele, für die ihr wenig oder gar kein Material benötigt und trotzdem viel Spaß haben könnt. Manchmal hat man ja einfach keine Zeit für großartige Vorbereitungen oder es fehlt einfach das nötige Kleingeld in der Gruppenkasse – aber auch dann müssen sich eure Gruppenkinder nicht langweilen ☺. Hier eine kleine Auswahl an Spielen – viel Spaß damit!

Flöhe fangen

Kategorie: Bewegungs- und Kontaktspiele
Material: 1 Augenbinde
Spieler: 8 +

Dieses Spiel ist gut, um „mal eben etwas zwischendurch“ zu spielen.

Einem Spieler werden die Augen verbunden, er ist der Flohfänger. Die anderen Spieler sind die Flöhe und hüpfen mit geschlossenen Füßen durch die Gegend. Ihnen stehen aber nur fünf (zehn) Sprünge zu, bevor sie sich nicht mehr bewegen dürfen. Sie dürfen dann nicht mehr ausweichen und müssen sich hinsetzen. Wer vom Flohfänger berührt wird, scheidet aus – der Letzte wird der neue Flohfänger.

(Gegebenenfalls muss die Spielfläche begrenzt werden.)

Abwandlung:

Es wird nur auf einem Bein gesprungen; nur wer mit beiden Füßen auf der Erde steht, kann gefangen werden.

König des Dschungels

Kategorie: Konzentrationsspiele
Spieler: 5 und mehr
Alter: 9 +
Material: keines

Alle Spieler bilden einen Stuhlkreis. Dann bekommt jeder ein Tier zugeordnet. Der erste Spieler ist das kleinste Tier (z. B. eine Ameise), der zweite das nächstgrößere usw., bis das größte/mächtigste Tier, der Löwe (König des Dschungels), erreicht ist.

Jedes Tier wird durch einen Laut (z. B. der Hund = „wuff, wuff“) und/oder eine charakteristische Bewegung (z. B. Gorilla = klopfen mit der Faust auf die Brust) gekennzeichnet.

Sind alle Tiere verteilt, beginnt ein Spieler: Zuerst macht er die Bewegung und den Laut seines eigenen Tieres und dann den Laut und die Bewegung eines anderen Tieres aus der Runde. Daraufhin ist der Spieler mit diesem Tier an der Reihe, der dasselbe mit seinem eigenen und einem anderen Tier aus der Runde macht. So geht das Spiel weiter, bis ein Spieler falsch oder zu langsam reagiert. In diesem Fall setzt sich der Spieler, der den Fehler gemacht hat, auf den Platz des Spielers mit der Ameise, und alle anderen Spieler, die zwischen dem alten „Ameisenspieler“ und dem Spieler, der den Fehler gemacht hat, saßen, rücken einen Platz in Richtung des Löwen auf. Dabei verändert sich für jeden auch das Tier, also bekommt z. B. der Spieler, der vorher die Katze hatte, den Hund zugeordnet. Ziel des Spiels ist es, möglichst lange Zeit „König des Dschungels“, also der Löwe zu sein.

Tipp:

Die Laute und Bewegungen sollten vor der Gruppenstunde überlegt und gegebenenfalls mit den Kindern eingeübt werden. Wichtig ist, dass das Spiel ohne große Pausen abläuft und sehr schnell gespielt wird, denn dann macht es riesig Spaß!

Vorschlag für eine Tierhierarchie:

1. Ameise, 2. Maus, 3. Vogel, 4. Schlange, 5. Katze, 6. Hund, 7. Pferd, 8. Elch, 9. Gorilla, 10. Giraffe, 11. Elefant, 12. Löwe

Knopfer

Alter: 6 +
 Spieler: 2 +
 Dauer: 10 Minuten
 Material: fünf Knöpfe pro Person, wobei unterscheidbar sein soll, wem welche Knöpfe gehören; eine Wand

Eine Grundlinie in etwa zweieinhalb Metern Entfernung zur Wand wird vereinbart. Der Reihe nach schnippen die Spieler einen Knopf so, dass dieser möglichst dicht an der Wand zu liegen kommt. Nach jeder Spielrunde bekommt die Person alle dort liegenden Knöpfe, deren Knopf am nächsten zur Wand liegt. Dann beginnt eine neue Runde.

Variante 1:

Jeder Knopf muss zuerst die Wand berühren, bevor er zu liegen kommt.

Variante 2:

Oder gerade nicht. Ein Knopf, der die Wand berührt hat, ist verloren.

Wortmemory - Bilderpaare ergeben Sinn

Alter: 6 +
 Spieler: 2 +
 Dauer: 15 - 20 Minuten
 Material: mehrere bunte Illustrierte; eine Schere pro Spieler

Wer mitspielt, erhält je eine bunte Illustrierte und eine Schere. Zunächst blättert jeder für sich das eigene Heft durch und schneidet Bilder oder Fotos aus. Gesucht werden Bilder, die kombiniert (!) mit einem zweiten Foto ein zusammengesetztes Wort ergeben. Nach einiger Zeit legen alle ihre Bildpaare vor sich aus und dürfen gegenseitig raten, wie die zusammengesetzten Worte jeweils lauten.

Wer ein Wort entdeckt, ruft das Wort. Stimmt es, legt er die beiden Bilder als Punkte bei sich ab. Wer am Ende

die meisten Wörter in den Fotos entdeckt hat und damit die meisten Punkte sammeln konnte, hat gewonnen.

Variante:

Schwieriger, aber möglicherweise reizvoller ist das Spiel, wenn die Bilder nicht paarweise, sondern gemischt ausliegen.

Bild-Wort-Beispiele: Banane - Milch (Bananenmilch); Auto - Zug (Autozug)

Mit etwas mehr Aufwand könnt ihr die Bilderpaare auf Blanko-Memorykärtchen kleben - schon habt ihr euer eigenes Memoryspiel.

Alle Spiele aus: „Irgendwas - Spiel und Spaß mit einfachem Material“ von Uli Geißler.

Xüzelu, liebe ASJler!

Wisst ihr, manchmal ist es ziemlich schwer, die Berichte für meine Vorgesetzten zu verfassen. Es gibt auf der Erde so viele Sachen, von denen man auf meinem Planeten noch nicht einmal gehört hat. Sogar wenn ich seitenlange Beschreibungen verschicke, kann ich nie ganz sicher sein, ob sie wirklich verstehen, wie bestimmte Dinge funktionieren. Manchmal bin ich mir noch nicht einmal selbst sicher, ob ich wirklich alles begriffen habe. Und manchmal stoße ich auf ein Wort, das ich zwar annähernd übersetzen kann, das aber nicht vollkommen dieselbe Bedeutung hat wie in unserer Sprache.

Losbuch Projekt Xüzelu:
 Eintrags 294

Meine Freundin, die Büchermaus, hat mir heute ein neues Wort beigebracht: Vorurteil. Aber die Menschen benutzen dieses Wort völlig anders als wir. Wir beschreiben damit die Angewohnheit, vorschnell über Dinge zu urteilen. Die Menschen meinen damit die Angewohnheit, vorschnell über andere Menschen zu urteilen.

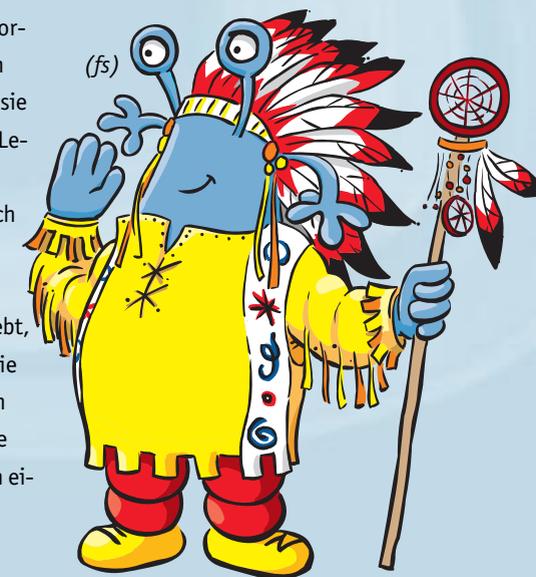
Soweit ich das verstanden habe, wird diese Sache als etwas Gefährliches angesehen. Bei uns würde sich niemand daran stören, dass ich ein Vorurteil gegenüber Xallyphon-Musik habe. (Anmerkung für meine menschlichen Leser: Ein Xallyphon ist ein Instrument aus klin-

genden Eisstücken.) Ich kann dieses Geklitze einfach nicht ertragen, obwohl es gewiss auch talentierte Xallyphon-Musiker gibt. Ich jedenfalls würde nie freiwillig ein Xallyphon-Konzert aufsuchen.

Mir ist aufgefallen, dass die Menschen nicht nur Vorurteile gegen Menschen haben können, manchmal haben sie auch ein Vorurteil gegen bestimmte Dinge. Zum Beispiel gegenüber bestimmten Nahrungsmitteln. Aber dann sprechen sie nicht von Vorurteilen, sondern sagen einfach „ich mag das nicht“. Aber das scheint in Ordnung zu sein, obwohl sie sich über diese Sache viel mehr Gedanken machen als wir. Wahrscheinlich nehmen sie es bei Dingen nicht so wichtig, weil man Dinge nicht verletzen kann, andere Menschen aber schon. Ich habe die Büchermaus gefragt, ob sie auch Vorurteile hat. Sie meint, sie habe Vorurteile gegenüber einer bestimmten Art von Büchern. Sie lese alles, mit Ausnahme von Romanzen. Das Thema sei ihr zu menschlich. Und sie habe ein Vorurteil gegenüber den Menschen selbst. Genau genommen habe sie ein Vorurteil gegenüber jedem Lebewesen, das größer ist als sie. Aber sie sagt, dazu habe sie auch das Recht. Den wenigsten Menschen würde der Gedanke, dass eine Maus in einer Bibliothek lebt, gefallen. Stattdessen würden die meisten sofort Fallen aufstellen oder Gift spritzen. Und sie wolle auch nicht gern als Abendessen einer Katze enden.

Ich habe über ihre Worte nachgedacht und erkannt, dass auch die Bewohner von Youth Vorurteile gegenüber anderen Lebewesen haben - wir waren uns nur nicht darüber im Klaren. Immerhin haben wir die Menschen über Jahre hinweg beobachtet, ehe wir einen ersten Kontakt gewagt haben. Und obwohl mich die ASJ mit offenen Armen empfangen hat, benutze ich immer noch sehr häufig den Tarnmodus, selbst wenn ich auf einer ihrer Veranstaltungen unterwegs bin. Immerhin bin ich so fremd, wie man nur sein kann. Ich bin besorgt, auf Menschen zu treffen, die Angst vor mir haben. Also im Prinzip habe ich Angst vor deren Angst.

Vielleicht sollte ich mich in Zukunft dieser Angst stellen und mich zumindest im Kreise der ASJ häufiger ganz offiziell zeigen. Wenn mich die Leute als ihr Maskottchen kennenlernen, dann mögen sie mich bestimmt auch, wenn sie erkennen, dass ich ein wirklicher Außerirdischer bin.





ASJ Bayern

Das Ziel: Ticket an die Ostsee Der ASJ-Landesjugendwettbewerb lockte 56 Teilnehmer aus ganz Bayern

Dass sie nicht alles versucht hätten, kann man ihnen wahrlich nicht vorwerfen: Tina, Jens, Patrick, Peter und Andreas hatten sich sogar in ein zweitägiges Trainingslager

zurückgezogen, um das große Ziel zu erreichen: Kiel. In der Stadt an der Ostsee findet im Mai der ASJ-Bundesjugendwettbewerb statt. Doch die Teilnahme an dem Kieler Contest ist nur durch einen erfolgreichen Landesjugendwettbewerb zu verwirklichen – und dieser fand im Januar in Lauf an der Pegnitz statt. Im Trainingslager führten sich die fünf Jugendlichen aus Bad Windsheim noch einmal die neuesten Erkenntnisse im Bereich Erste Hilfe vor Augen. Ihr Ziel war es, sich bestmöglich gewappnet der Konkurrenz in Lauf zu stellen.

Vier Tage lang kamen 56 Mädchen und Jungen aus München, Nürn-

berg, Erlangen, Gräfenberg, Lauf und eben Bad Windsheim zusammen, um sich miteinander in den Disziplinen Geschicklichkeit, Allgemeinwissen und Erste Hilfe zu messen. An sieben unterschiedlichen Standorten im gesamten Stadtgebiet von Lauf ging es spannend zur Sache. Einer der Standorte: der Trainingsparcours SanArena in der ASB-Landesschule. Dort, wo normalerweise angehende Rettungsassistenten inmitten von realitätsnahen Unfallszenarien üben, konnte sich während des Landesjugendwettbewerbs der Nachwuchs ausprobieren.



Unfall in der SanArena

Ein roter VW Polo erfasst zunächst frontal eine Fahrradfahrerin und schlittert dann in die Leitplanke. Die Radlerin liegt regungslos auf der Straße, während die Autofahrerin aufgeregt umherläuft. Die fünf Bad Windsheimer betreten die SanArena, sprechen beide Unfallteilnehmerinnen an und sichern die Unfallstelle ab. Jens und Patrick widmen sich der Fahrradfahrerin, indem sie den Kopf

fixieren, die Atemwege kontrollieren und für eine stabile Seitenlage sorgen. Währenddessen kümmern sich Tina und Andreas um die unter Schock stehende Autofahrerin: Sie entdecken eine Prellmarke am Bauch, da die Frau nicht angeschnallt war – und versorgen die Verletzung fachmännisch.

„Danke, das war’s“, ruft Jens Pülm von der Landesschule. Gemeinsam mit zwei Kollegen hat er das Verhalten der Jugendlichen genau beobachtet. Die Jury ist danach voll des Lobes: „Ihr habt euch sehr souverän verhalten und eure Maßnahmen immer perfekt im Team abgestimmt.“ Das Ergebnis: 39 von 40 Punkten. Doch die Übung in der SanArena war nur eine von vielen heute. Kiel ist noch weit weg. Ob es in der Endabrechnung reicht, entscheidet sich erst bei der Siegerehrung am Abend.

Die ASJ-Verbände in München, Nürnberg, Erlangen, Coburg, Bad Windsheim, Gräfenberg und Lauf freuen sich immer über Neuzugänge – genauso wie die im Aufbau befindlichen ASJ-Verbände Forchheim und Coburg-Land (mit Sitz in Neustadt). Interessierte Jugendliche melden sich bitte unter landesjugendleitung@asj-bayern.de.

Und tatsächlich: Es reicht! Zumindest für Jens, Andreas und Peter. Sie werden die ASJ Bayern beim Bundesjugendwettbewerb im Mai vertreten – gemeinsam mit Ann-Kathrin, Maximilian und Sven aus München, Annette, Gennadiy und Blas aus Nürnberg und Frances aus Erlangen. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg in Kiel!

(Moritz Wohrab)



ASJ Hamburg

150 Schülerinnen und Schüler in Erster Hilfe ausgebildet

Am Montag, dem 23. Januar 2012, ging es los. Punkt 7.50 Uhr versammelten sich die Ausbilder und Koordinatoren des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) zu einer letzten Besprechung vor der Stadtteilschule im Richard-Linde-Weg in Bergedorf. Hier wurden in drei Tagen 150 Schüler aus sechs Klassen der Jahrgangsstufe 8 in Erster Hilfe ausgebildet. „In dieser Größenordnung ist es auch für uns eine neue Erfahrung“, so



Projektleiter Thomas Ulbrich. „Aber es hat alles wunderbar geklappt. Lehrer und Ausbilder haben wie gut geölte Zahnräder zusammengearbeitet.“ Bereits Wochen vorher begannen die zum Teil ehrenamtlichen Mitarbeiter des ASB mit der Organisation.

Hintergrund für dieses Großprojekt ist der Wunsch, junge Menschen nachhaltig für eine gute Sache zu interessieren. In den praxisorientierten Unterrichtseinheiten lernen die Jugendlichen, Gefahrensituationen rechtzeitig zu erkennen und mit ihnen umzugehen. Durch das Hintergrundwissen, das in theoretischen Teilen den Schülern vermittelt wird, werden sicheres Auftreten und gegenseitige Rücksichtnahme untereinander gestärkt.



„Der Wunsch der Schule ist es außerdem, durch den ASB den Schulsanitätsdienst an unserer Schule wieder aufzubauen und aufrechtzuerhalten“, so Karin Montibeller, Lehrerin an der Richard-Linde-Weg-Schule und Koordinationspartnerin für dieses Projekt.

Im April wird dann im Rahmen einer Projektwoche der Schulsanitätsdienst (SSD) im Richard-Linde-Weg ins Rollen gebracht. Die für den SSD ausgewählten Schüler werden in einem Lehrgang zu Schulsanitätern ausgebildet und sichern somit die intensive Erstversorgung während des Schulbetriebs. Bei einem Notfall wären sofort zwei „Junior-Sanitäter“ vor Ort und könnten effektiv entsprechende Maßnahmen einleiten.

„Es sind viele motivierte und begabte Schüler dabei. Das wird eine tolle Aufgabe für uns und eine wertvolle Erfahrung für die Schüler“, freuen sich die Organisatoren Malte Huchtmeier und Marita Doberenz. Nach der Ausbildung werden regelmäßige Treffen stattfinden, um Erlebtes aufzuarbeiten, Fragen zu beantworten und Wissen aufzufrischen.

Aber auch die Schüler, die weniger an Erster Hilfe und am Sanitätsdienst interessiert sind, werden nicht einfach „abgeschrieben“. In der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) haben die Jugendlichen die Chance, ihre Ideen zu verwirklichen, mit zu entscheiden und eigene Projekte auf die Beine zu stellen. Die wesentlichen Ziele der ASJ

sind die Förderung von sozialem Engagement, Gemeinschaft, Solidarität und Toleranz. Füreinander da zu sein ist ein zentrales Merkmal in der Arbeiter-Samariter-Jugend. Jedes Jahr bietet die ASJ ein vielfältiges Bildungsangebot sowie sinnvolle und zeitgemäße Freizeitgestaltung. Beispielsweise die Ausbildung zum Jugendgruppenleiter zu einer selbstbewussten, eigenständigen und verantwortungsvollen Persönlichkeit – damit junge Menschen ihren Platz in der Gesellschaft leichter finden.

(Marita Doberenz)



ASJ-Gruppe in Witten offiziell gegründet

Seit dem 27. Oktober 2011 gibt es nun auch in Witten eine Jugendgruppe des Arbeiter-Samariter-Bundes. Vorstand und Geschäftsführung des ASB freuen sich über das Engagement der Jugendlichen und sichern der eigenständigen Gruppe Unterstützung bei ihrer wichtigen Arbeit zu.



Das Bild zeigt den neuen Vorstand der ASJ Witten. Von links nach rechts: Markus Zeuch (erster Vorsitzender), Benjamin Schuldt (Beisitzer), Daniel Pechtel (stellvertretender Vorsitzender), Martin Samsel (Schatzmeister), Timo Drexelius (Beisitzer), Christopher Miebach, Daniel Müller und Lukas Stüwe (alle Kontrollkommission). Foto: ASJ Witten

ASJ Nordrhein-Westfalen

„Nun ist es offiziell“, freute sich Stephanie Meyer vom Vorstand des ASB-Kreisverbandes Witten, als die letzte Wahl einer der jungen Amtsträger abgeschlossen war. Zur Gründung der Jugendgruppe wurden die knapp 20 anwesenden jungen Samariter mit den demokratischen und organisatorischen Grundsätzen des Samariterwesens vertraut gemacht und schlugen sich wacker durch die Wahlen von Vorsitzenden, Stellvertretern, Delegierten und Beisitzern.

„Jetzt gibt es einen offiziellen Rahmen für unsere Jugendarbeit beim ASB Witten. Wir haben zwar auch schon vorher mit Jugendlichen gearbeitet, freuen uns aber, nun eine offizielle Samariter-Jugend-Gruppe für interessierte junge Menschen anbieten zu können“, so Stephanie Meyer weiter. Die ASJ-Gründung sei

ein wichtiger Schritt, um noch mehr junge Menschen für den ASB und seine Jugendarbeit zu gewinnen.

„Wir wollen ein großes Angebot für Jugendliche schaffen! Dazu gehören zahlreiche Freizeitaktionen, spannende Ausflüge und interessante Lehrgänge“, kündigt der frisch gebackene Vorsitzende der ASJ Witten, Markus Zeuch, an.

(Lukas Stüwe)

Jugendliche lernen helfen Die neue Jugendgruppe „Jugendeinsatzinheit“ der Arbeiter-Samariter-Jugend Witten soll Jugendliche für die ehrenamtliche Tätigkeit im Bevölkerungsschutz begeistern.

Mit der Gründung der Arbeiter-Samariter-Jugend im November des letzten Jahres war ein Ziel für 2012 schnell gesetzt: der Ausbau des Angebots für Jugendliche beim ASB. Dazu startet nun die neue Jugendgruppe „Jugendeinsatzinheit“ (JEE) Mitte April nach einem Vierteljahr Vorbereitung und Planung durch.

„Wir wollen Jugendliche für den Einsatz im Bevölkerungsschutz begeistern“, erklärt Gruppenleiter Lukas Stüwe. Dabei sollen nicht nur verschiedene Bereiche der Tätigkeit in einer „Einsatzinheit

NRW“, wie auch der ASB in Witten sie betreibt, angeschnitten und mit den Jugendlichen auf eine interessante und angemessene Art und Weise erarbeitet werden. Auch verschiedene Gruppenaktionen stehen zur Stärkung des Zusammenhalts und zum gegenseitigen Kennenlernen auf dem Plan.

Die Jugendlichen sollen sehen, dass das ehrenamtliche Engagement beim ASB nicht langweilig, trocken und rein fachbezogen ist, sondern es um viel mehr geht, nämlich um Gemeinschaft und Spaß an der Sache – und dass vieles sehr spannend sein kann.

(Lukas Stüwe, ASJ Witten)

Neue Engagierte in den Landesjugendgremien Produktives ASJ-Wochenende mit Landesausschusssitzung und -Seminar „Handwerkszeug für die Jugendarbeit“

Seit ihrer Ausschusssitzung am Freitag, dem 23. März 2012, hat die Landesjugend zwei neue Engagierte in ihren Reihen: Stephanie Meyer von der ASJ Witten ist neue Landesjugendbeisitzerin und Felix Nebel wurde in die Landesjugendkontrollkommission gewählt.

Die ASJ NRW freut sich über die Wahl und auf die kommenden gemeinsamen Aktivitäten. Die beiden nehmen die Positionen von Sven Kottenberg und Jens Kupka ein,

die aus zeitlichen und privaten Gründen ihr Mandat nicht weiter ausführen konnten. Die ASJ NRW bedankt sich herzlichst für die geleistete Arbeit.

Am darauffolgenden Samstag war dann das Seminar „Handwerkszeug für die Jugendarbeit“ angesagt. Rechtsanwalt Oliver Wagner erläuterte auf lebendige und anschauliche Art die Themen Aufsichtspflicht und Haftung in der Jugendarbeit. Am Nachmittag ließ Referentin Anja Stiel die Köpfe rauchen: Jetzt wurden Methoden der Projektplanung eingeübt. Am Abend konnten die Teilnehmer bei dem Comedian ‚Magic Udo‘ abschalten und kräftig ablachen. Und so endete ein informatives, spannendes und unterhaltsames Wochenende der ASJ NRW.

(Solveig Velte)



Stephanie Meyer



Felix Nebel





ASJ Sachsen

wie Betreuerherzen höherschlagen lässt. Riesige Dinosaurier aller Arten säumen den Weg, manche bewegen sich auch und – o Schreck! – einige geben sogar Töne von sich. Meist dann, wenn man nicht damit rechnet.

Für die Kinder gab es Irrwege zum Durchkriechen und Klettern. Diese waren absolute Tabuzone für Erwachsene (schade!). Zugang für alle gab es dafür ins Vier-D-Kino. Wir sahen eine urzeitmäßig fantastische Geschichte von einem kleinen

Babydinosaurier, das seine Mutter verloren hat und sich auf die Suche nach ihr begibt. Da flogen Dinosaurier über unsere Köpfe hinweg, begleitet von einem Windzug, der unsere Haare flattern ließ. Und wir konnten das Beben der Erde spüren, als eine riesige Dinosaurierherde ins Bild zog.

Die Geschichte war so schön und die Effekte waren so genial, dass sich viele der Kinder den Film zwei bis drei Mal ansahen.

Wintercamp der ASJ Sachsen im Kurort Oybin

Frau Holle hatte es gut gemeint und uns dieses Jahr zu unserer Winterfreizeit mit reichlich Schnee belohnt! Und so machten die Kinder aus Görlitz, Zittau und Neustadt den Rodelhang unsicher. Während der vier Tage gab es viel zu erleben. So fuhren wir mit der „Bimmelbahn“ (so nennt man die kleine Schmalspurbahn im Zittauer Gebirge) und besuchten das Kinderhaus „Villa“ in Zittau, wo uns ein Winterferienprogramm erwartete. Abends verwandelten wir den Speiseraum unserer Unterkunft, die ASB-Kindertagesstätte „Oybichen“, in einen Kinosaal und ließen uns bei einem Film Popcorn und Limonade schmecken.

Am Samstag fuhren wir mit dem Bus in die tschechische Kreisstadt Liberec. Dort angekommen, wurden wir in die Welt von Jurassic Park versetzt, denn nun ging es in den erst neu eröffneten Dino-Park. Mitten in einem Kaufhaus in der Stadt ist auf zwei Ebenen ein riesiger Urwald entstanden, der Kinder-



Auf der Heimfahrt wurde es etwas ruhiger im Bus, denn wir mussten uns ein wenig ausruhen, weil es abends noch eine Disco mit Karaoke-Showeinlage gab. Der neue Superstar wurde dabei nicht entdeckt, aber eine Riesengaudi war es trotzdem.

Am letzten Tag besuchten wir noch das Trixi-Bad in Großschönau. Der Badespaß war dann der Abschluss unserer Winterfreizeit. Schon jetzt planen wir unsere folgende Aktion, denn bereits nächsten Monat besuchen Kinder der ASJ-Gruppe Zittau die Neustädter ASJ.

(Dorit Klemm)

Nach einer fast dreistündigen Entdeckungsreise durch das Dino-Land stillten wir unseren Hunger beim Dino-Grill. Und weiter ging es ins Zentrum Babylon, wo wir den Luna-Spielplatz eroberten. Ob Autoskooter, rollende Kletterwand, Riesen-Luftschaukel oder Rodeo – keine Spielattraktion wurde von uns ausgelassen.



Landesjugendleitungen**Landesjugend
Baden-Württemberg
www.asj.de**Landesjugendleiter:
Utz TrautStellv. Landesjugendleiter:
Jürgen BlatzLandesjugendschatzmeisterin:
Beate NischkeLandesjugendreferentin:
Odilia SpringmannLandesjugendgeschäftsstelle:
Bockelstraße 146
70619 Stuttgart
Tel.: 0711/44013-500
E-Mail: info@asj.de**Landesjugend Bayern
www.asj-bayern.de**Landesjugendleiter:
Tobias MaiselStellv. Landesjugendleiter:
Henning SchmidtLandesjugendschatzmeister:
Chris JürgensLandesjugendreferentin:
Matthias EnglertLandesjugendgeschäftsstelle:
Grundstraße 9
91056 Erlangen
E-Mail: landesjugendleitung@asj-
bayern.de**Landesjugend Berlin
www.asj-berlin.de**Landesjugendleiterin:
Tanja HackradtStellv. Landesjugendleiterin:
Anita TerborgLandesjugendschatzmeister:
Daniel BildLandesjugendgeschäftsstelle:
Rudolfstr. 9
10245 Berlin
Tel.: 030/21307-0
E-Mail: asj@asb-berlin.de**Landesjugend Brandenburg
www.asb-lv.bbg.de**Landesjugendleiter:
Carsten SchwarzStellv. Landesjugendleiterin:
Thomas EngelLandesjugendschatzmeisterin:
Gordon DroemerLandesjugendreferentin:
Janine PietruskaLandesjugendgeschäftsstelle:
Försterweg 1
14482 Potsdam
Tel.: 0331/62 053 60
E-Mail: mail@asb-lv-bbg.de**Landesjugend Hamburg
www.asj-hamburg.de**Landesjugendleiter:
Matthias MaltStellv. Landesjugendleiter:
Fabian GillLandesjugendschatzmeister:
Christoph GillLandesjugendreferentin:
Sigrid SchubertLandesjugendgeschäftsstelle:
Schäferkampsallee 29
D-20357 Hamburg
Tel.: 040/833 98-0
E-Mail: asj@asb-hamburg.de**Landesjugend Hessen
www.asj-hessen.de**Landesjugendleiter:
Sebastian RadigStellv. Landesjugendleiter:
Christian HeckerLandesjugendschatzmeister:
Matthias RöhlerPostanschrift:
ASJ Hessen
Feuerwehrstr. 5
60435 Frankfurt am Main
E-Mail: info@asj-hessen.de**Landesjugend
Mecklenburg-Vorpommern
www.asj-mv.de**Landesjugendleiter:
Michael WollatzStellv. Landesjugendleiterin:
Heike KempckeStellv. Landesjugendleiterin:
Nicole HilbertLandesjugendgeschäftsstelle:
Schleswiger Str. 6
18109 Rostock
Tel.: 0381/6 70 71 33
E-Mail: info@asj-mv.de**Landesjugend Niedersachsen
www.asb-niedersachsen.org**Landesjugendleiter:
Jörn MrusekStellv. Landesjugendleiter:
Kevin AtkinsLandesjugendschatzmeister:
Heiko WiedenrothLandesjugendreferentin:
Stephanie FerberLandesgeschäftsstelle:
Petersstr. 1-2
30165 Hannover
Tel.: 0511/3 58 54-72
E-Mail: s.ferber@asj-hannover.de**Landesjugend
Nordrhein-Westfalen
www.asj-nw.de**Landesjugendleiter:
Tino NiederstebruchStellv. Landesjugendleiter:
Michael VowinckelLandesjugendschatzmeister:
Peter MergenbaumLandesjugendreferentin:
Solveig VelteLandesjugendgeschäftsstelle:
Eupener Str. 161 A
50933 Köln
Tel.: 0221/94 97 07-33
E-Mail: asj@asb-nw.de**Landesjugend Rheinland-Pfalz
www.asj-rlp.de**Landesjugendleiter:
Simon DagneStellv. Landesjugendleiterin:
Katja BetzelPostanschrift:
Kaiserstr. 57-61
55116 Mainz
Telefon: 0160-97 83 11 20
E-Mail: info@asj-rp.de**Der Bundesjugendvorstand**Bundesjugendleiter:
Simon Dagne
simon.dagne@asj-bj.deStellv. Bundesjugendleiter:
Martin Spilker-Reitz
Martin.Spilker-Reitz@asj-bj.deBundesjugendschatzmeisterin:
Sonja Spilker
sonja.spilker@asj-bj.deWeitere Vorstandsmitglieder:
Daniel Berndt
daniel.berndt@asj-bj.deKatja Betzel
k.betzel@asj-bj.deHerbert Münch
herbert.muench@asj-bj.de**Landesjugend Sachsen
www.asj-sachsen.de**Landesjugendleiterin:
Dorit KlemmStellv. Landesjugendleiter:
Stephan KühneLandesjugendreferentin:
Nadine WielandLandesjugendgeschäftsstelle:
Am Brauhaus 8
01099 Dresden
Tel.: 0351/4 26 96 19
E-Mail: dorit.klemm@asj-
sachsen.de**Landesjugend
Schleswig-Holstein
www.asj-sh.de**Landesjugendleiter oder -in:
derzeit nicht besetztStellv. Landesjugendleiter:
Markus DietrichLandesjugendschatzmeisterin:
Michael SchulzAnna Schein
anna.schein@asj-bj.deBundesjugendkontrollkommission:
Jürgen Hermann
juergen.hermann@asj-bj.deAndreas Maußner
andreas.maussner@asj-bj.deHeiko Mrose
heiko.mrose@asj-bj.deBundesjugendbüro
Alexander Bühler
Referent für Jugendverbandsarbeit
Alexander.buehler@asj-bj.deUrsula Conz
Referentin für Jugendverbandsarbeit
Ursula.Conz@asj-bj.deLandesjugendreferent:
Jens VetterLandesjugendgeschäftsstelle:
Hamburger Chaussee 90
24113 Kiel
Tel.: 0431/7054-158
E-Mail: info@asj-sh.de**Landesjugend Thüringen**Landesjugendleiter:
Michael KleinStellv. Landesjugendleiter:
Silvio BeckerLandesjugendschatzmeisterin:
Michaela Becker-KühnLandesjugendgeschäftsstelle:
ASJ-Thüringen
c/o Silvio Becker
Sommerleithe 91
07549 GeraE-Mail: asj-
Thuringen@jetzweb.deOliver Fina
Referent für die Initiative wachSam
Oliver.fina@asj-bj.deKarin Schmitt
Verwaltung/Sekretariat
Karin.schmitt@asj-bj.dePostanschrift:
Arbeiter-Samariter-Jugend
Deutschland
Sülzburgstraße 140
50937 Köln
Tel.: 0221-4 76 05-2 47/2 09/
2 96/ 2 34
Fax: 0221-4 76 05-2 13

ASJ-Seminar? – Na klar!

Es gibt noch freie Plätze:



**„Viel Spaß im Metropolendschunzel“
21. bis 23. September in Stuttgart
Mindestalter: 16 Jahre**

Mit der Jugendgruppe wird's in der Stadt erst richtig interessant. Bei diesem Seminar lernt ihr Rallyes, Tauschspiele und weitere erlebnispädagogische Spiele für die Großstadt kennen. Höhepunkt ist ein Mister-X-Spiel in Bussen, U- und Straßenbahnen quer durch die ganze Stadt. Also nix wie anmelden und gemeinsam Stadtluft schnuppern.



**„Kochen, backen international“
9. bis 11. November in Bad Windsheim
Mindestalter: 13 Jahre**

Wer Abwechslung auf seinen Speisezettel bringen will, ist hier genau richtig. Zusammen mit internationalen Gästen aus der Dominikanischen Republik, Rumänien und aus der Türkei werdet ihr typische Mahlzeiten dieser Länder zubereiten und natürlich auch genießen. Es können maximal zehn Gourmets aus der ASJ teilnehmen. Darum wartet mit der Anmeldung besser nicht, bis ihr Hunger habt.

Anmelden unter www.ASJ-Deutschland.de/seminare !

Arbeiter-Samariter-Jugend

